

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0606/2017
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	06.12.2017	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

VHS: Trägerschaft für BAMF-Integrationskurse

Inhalt der Mitteilung

1. Vorgeschichte

Die VHS Bergisch Gladbach erhält seit den 80er Jahren eine **Förderung für die Durchführung von Deutschkursen**. Diese wurde zunächst vom Sprachverband Deutsch für ausländische Arbeitnehmer e.V. gewährt. Nach Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes wurde das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge (BaFI) verantwortlich und danach das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Das BAMF mit Sitz in Nürnberg unterhält Regionalstellen, die für die VHS zuständige befindet sich in Köln. In den Regionalstellen tätig sind Regionalkoordinator*innen, die für die Sprachkursträger in ihrem Einzugsgebiet zuständig sind. Die Zusammenarbeit zwischen Regionalstelle und VHS war sehr gut, was sich auch darin dokumentierte, dass die VHS in der Regionalstelle mehrere Informationsveranstaltungen für Regionalkoordinator*innen durchführte.

Im Herbstsemester 2008 übernahm die VHS auf Initiative des zuständigen Regionalkoordinators des BAMF die Abwicklung der Alphabetisierungskurse für Migrant*innen, die bis dahin vom DRK durchgeführt worden waren. Das DRK sah sich nicht mehr in der Lage, den formalen Anforderungen des BAMF Folge zu leisten. Mit den Kursen wurde auch die Struktur des Angebots übernommen: Je nach Alphabetisierungsgrad wurden Kurse auf drei unterschiedlichen Stufen durchgeführt. Je nach Lernfortschritt sollte den Teilnehmenden ermöglicht werden, von der einen in die andere Stufe oder sogar zu einem „normalen“ Sprachkurs zu wechseln. Die Angebote der verschiedenen Stufen arbeiteten mit einer hohen Individualisierung. Teilnehmende konnten jederzeit in die Alphabetisierung einsteigen – je nach ihren Fähigkeiten wurden sie einem der drei Stufenkurse zugeordnet. Auch ein Wechsel in einen allgemeinen Sprachkurs war jederzeit möglich. Erstmals monierte der jetzige Regionalkoordinator Ende 2016 diese Praxis. In vielen Gesprächen wurde versucht, die pädagogischen Gründe für das Modell zu verdeutlichen. Dies war erfolglos, so dass die VHS Alphabetisie-

rungskurse nicht mehr weiter anbietet, da das Konzept aus Sicht des bis dahin zuständigen Pädagogen in dieser Form pädagogisch nicht sinnvoll umsetzbar und teilnehmergerecht ist.

Zum Ende des Jahres 2014 und verstärkt im Jahr 2015 nahm die Zahl der Asylbegehrenden auch in Bergisch Gladbach dramatisch zu. Schnell wurde deutlich, dass es für diesen Personenkreis ein Angebot an sprachlicher Bildung geben muss. Dies wurde mangels möglicher Finanzierungen von ehrenamtlich Tätigen geleistet. Die VHS unterstützte diese Gruppen in pädagogisch-planerischen Fragen. Im Jahr 2015 stellte die Bundesagentur für Arbeit (BA) kurzfristig Mittel für Deutschkurse für Asylbegehrende aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea zur Verfügung. Auf Grund der großen Nachfrage wurden sechs Sprachkurse eingerichtet, die durch die BA finanziert wurden. Da eine Betreuung dieser Kurse mit dem in der VHS vorhandenen Personal nicht möglich war, wurden zwei zusätzliche Stellen/ Funktionen eingerichtet (50% TVL 13 für eine pädagogische Mitarbeiterin, 50% A6 für die Verwaltungsassistenz) eingerichtet (s. Drucksachen-Nr. 0508/2015).

Nachdem das BAMF wegen der unplausiblen Kurswechsel einer Zulassung als Sprachkurs-träger nur unter Auflagen zugestimmt hatte, übernahm im September 2016 die VHS-Leitung mit Unterstützung der neuen pädagogischen Mitarbeiterin die Hauptverantwortung für den BAMF-Bereich.

Ab Oktober 2016 reduzierte der bis dahin verantwortliche hauptamtliche Pädagoge seine Arbeitszeit auf 80%. Die zusätzliche halbe Stelle im Verwaltungsbereich wurde durch eine Auszubildende im letzten Ausbildungsabschnitt besetzt. Sie beendete ihre Ausbildung im Juli 2016. Zur Hälfte der Arbeitszeit sollte sie ursprünglich auch für Controlling und Finanzen der VHS zuständig sein. Wegen der hohen Teilnehmerzahl in den verschiedenen Deutschkursen war sie jedoch zu 100 % in der BAMF-Verwaltung tätig.

Die pädagogische Mitarbeiterin beendete ihr Arbeitsverhältnis in der VHS vorzeitig im April 2017, die ursprüngliche Sachbearbeiterin im BAMF-Bereich verließ die VHS ebenfalls im April 2017. Die bisherige Verwaltungsassistenz übernahm daraufhin auch deren Sachbearbeitung in BAMF-Verwaltungsarbeiten und musste sich kurzfristig in die vorgegebenen Arbeitsstrukturen (Ablage, Korrespondenz, Prozessabläufe) einarbeiten.

2. Aktuelle Situation

Das BAMF beanstandete u.a. folgende Abläufe:

- unplausible Wechsel von Teilnehmern (TN) zwischen den Modulen
- das geforderte Einstufungsverfahren wurde nicht angewandt
- verspätete Meldung der Teilnehmer
- Anmeldenachweise zur Vorlage bei der verpflichtenden Stelle wurden nicht unmittelbar ausgestellt
- verspätete Abrechnung der Kursunterlagen
- unvollständige Unterlagen zum Antrag auf Verlängerung der Zulassung
- mangelnde oder verspätete Rückmeldung.

3. Stellungnahme der VHS

Die formal möglichen Wechsel von Teilnehmenden zwischen Modulen wurden von der VHS aus pädagogischen Gründen initiiert, ausgereizt und teilweise überschritten.

Für die Meldung von Kursen und Teilnehmenden sowie für die Abrechnung standen zwei Online-Systeme zur Verfügung. Das in der VHS benutzte war zwar das erprobtere System, jedoch wurden hiermit Teilnehmer und Kurse nicht zeitnah gemeldet. Die Folge: Verspätete und unvollständige Meldung der Teilnehmer und Kurse, was wiederum das Jobcenter kritisierte.

Durch die verspätete Abrechnung war dem BAMF der aktuelle Lern-Modul-Stand der Teilnehmer nicht bekannt. Eine lückenlose Weitermeldung der TN in Kurse von ggf. anderen Anbietern konnte damit nicht erfolgen.

Wegen der hohen Zahl an Anfragen von ehrenamtlichen Betreuern und den Teilnehmern blieben Emails teilweise gerade in Schulferien unbeantwortet. Eine sofortige Rückmeldung konnte daher nicht erfolgen.

4. Finanzaspekte

Tatsächliche Einnahmen – Ausgaben für die Integrationskurse in den Semestern E,F und G (im Zeitraum Anfang 2016 bis Sommer 2017)

Einnahmen aus BA*	ca. 90.000 € (bereinigt um Honorare)
Einnahmen aus BAMF	ca. 60.000 € (bereinigt um Honorare)

*BA-Kurse wurden in BAMF-Kurse überführt

Ausgaben 0,5 Verwaltungsassistent	24.300 €
Ausgaben 0,5 pädagogische Assistent	45.325 €

Gesamteinnahme 150.000 € - Gesamtausgabe 69.625 € = ~80.000 € „Überschuss“

5. Zusammenfassung

Mit der anhaltend hohen Zahl an Nachfragen entstand eine Überforderung in der Sachbearbeitung BAMF. Unzureichende Kommunikation, mangelnde Einarbeitung und Nichtbeachten der formalen BAMF-Vorgaben führten sowohl im Bereich der Verwaltung als auch im pädagogischen Bereich zu Verzögerungen und Fehlern. Die internen Dienstanweisungen, Protokolle und BAMF-Besprechungen führten leider hier nicht zum erwünschten Erfolg.

Ist-Zustand

Folgende Kurse laufen wie folgt:

	Ende laufen- de Sprach- kurse	Prüfung DTZ	weiterlaufende Orientierungskurse	Prüfung
Kurs 1				04.10.2017
Kurs 2	25.01.2018	27.01.2018	19.2.-13.4.18	18.04.2018
Kurs 3	01.12.2017	09.12.2017	11.12.-26.1.18	30.01.2018
Kurs 4	11.12.2017	15.12.2017	8.1.-14.2.18	20.02.2018
Kurs 5	01.12.2017	09.12.2017	12.12.-27.1.18	31.01.2018
Kurs 6	20.10.2017	28.10.2017	7.11.-12.12.	18.12.2017
Kurs 7	11.01.2018	27.01.2018	19.2.-13.4.18	18.04.2018
letzter Kurs April 2018 !				

Finanzielle Auswirkungen

Zusätzliche Personalkosten entstehen seit dem Frühjahr 2017 nicht mehr, da die möglichen Funktionen nicht mehr besetzt sind.

Honorarkosten entstehen ebenfalls nicht, wenn Kurse nicht zustande kommen. Finanzielle Auswirkungen entstehen im Bereich der Teilnehmerentgelte sowie hinsichtlich der bereitstehenden Ressourcen.

Hierzu ein Beispiel an einem Durchschnittskurs BAMF mit 100 Unterrichtseinheiten (UE) pro Kursmodul:

Einnahmen pro UE:	3,90 € * 12 TN	=	46,80 €
Ausgaben für Honorarkräfte pro UE		=	<u>35,00 €</u>
Saldo pro UE		=	+ 11,80 €

Pro Kursmodul von 100 Unterrichtsstunden entfielen der VHS rechnerische Überschüsse von durchschnittlich 1.180,00 € (4.680 € - 3.500 €).

Die Zahl der Neuzuwanderer nach Bergisch Gladbach sinkt in 2017 deutlich, damit auch die Zahl der möglichen Teilnehmenden an Integrationskursen. Zudem hat sich die Anzahl der Sprachkursträger in Bergisch Gladbach im Vergleich zu 2015 mehr als verdoppelt. Auch aufgrund der Baumaßnahmen rund um die VHS hat sich die Zahl der Teilnehmenden in allen Angeboten der VHS deutlich verringert, dies gilt so auch für den Deutschbereich. Die VHS geht daher davon aus, dass sich jährlich ca. 20 Kursmodule nicht realisieren lassen.

Dies führt zu einer geschätzten Mindereinnahme von 23.600 € (1.180 € x 20 Kursmodule).

Die VHS steuert dem entgegen durch das verstärkte Angebot von Deutschkursen für Selbstzahler.

Die VHS hält es für eine gesellschaftspolitisch wichtige Aufgabe, so schnell wie möglich wieder einen Antrag auf Zulassung als kommunaler Sprachkursträger zu stellen. Seitens des BAMF wurde signalisiert, dass dies zum Sommer 2018 geschehen kann und dass dem Antrag gute Chancen auf Genehmigung gegeben werden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass sämtliche handelnden Personen (mit Ausnahme der seit Mai 2017 zuständigen neuen Sachbearbeiterin) nicht mehr in diesem Bereich tätig sind und so seitens des BAMF eine gute Chance für einen konzeptionellen, personellen, operativen und prozessorientierten Neubeginn gesehen wird.

Das BAMF bietet außerdem öfters auch unterjährig die Möglichkeit, einzelne Sprachkurse oder Projekte freihändig zu vergeben; hierum wird sich die VHS bemühen.